

Angriff aufs Zwerchfell mit „Trubel im Rathaus“

Mönchberger „Gesetzbücher“ versprechen wieder kurzweiliges, temperamentvolles Volkstheater



Turbulent geht es zu im Vorzimmer des Bürgermeisters, wenn sich der Vorhang der Mönchberger „Gesetzbücher“ für das Lustspiel „Trubel im Rathaus“ öffnet.

Mönchberg. Heuer ist auch für alle, die gerne in Gesellschaft lachen, am Aschermittwoch längst nicht alles vorbei. Der Grund: Knapp zwei Wochen danach, ab Samstag, 28. Februar, laden die Mönchberger „Gesetzbücher“ zur Premiere ihres neuen Stücks. Jahr für Jahr pilgern Theaterfreunde aus Nah und Fern in den Luftkurort und das wird heuer sicher nicht anders sein, wenn es insgesamt 15 Mal heißt: Vorhang auf für „Trubel im Rathaus“. So haben die „Gesetzbücher“ mit ihrem Regisseur Reinhold Keller das Lustspiel in drei Akten genannt, das der Autor noch „Love & Peace im Landratsamt“ betitelte. Aber schließlich geht es auf der Bühne in Mönchberg nicht um einen Landrat, sondern um den Bürgermeister Bernhard Oppenau, gespielt von Erich Österlein. Der ist sich zwar sicher, dass er locker wiedergewählt wird, lässt sich aber trotzdem den umtriebigen Wahlmanager Jochen Meisner aufdrängen und muss jetzt mit dessen Hyperaktivität zurechtkommen, für die man mit Gebhard Motzel wieder mal eine ideale Besetzung gefunden hat.

Diesmal stehen ohnehin nur Akteure auf der Bühne, die aus den vergangenen Jahren bestens bekannt und höchst beliebt sind. Das gilt auch für die taffe Sekretärin Elfriede Stegner, die von Alexandra Seufert mit viel Temperament gespielt wird und den aufgeblasenen Wahlmanager immer wieder mal zurechtstutzt. Mal wirft sie

ihm „albernes Geblubber“ vor, mal bezeichnet sie ihn als „Luftballon, bunt, laut und aufgeblasen“. Dass der sie für so „charmant wie eine Kreissäge“ hält, kann da nicht mehr überraschen.

Überraschen kann sonst aber viel im zweieinhalbstündigen Lustspiel, in dem der Arbeitsalltag eines Bürgermeisters genau so witzig wie realitätsnah auf die Bühne gestellt wird – auch wenn natürlich alle Ähnlichkeiten mit lebenden Personen „rein zufällig“ wären. Es geht nicht um konkrete Politik, es geht um beste Unterhaltung nach dem seit vielen Jahren bewährten Rezept der Mönchberger Truppe unter der energischen und anspruchsvollen Regie von Reinhold Keller, der mit dem Polizisten auch wieder selbst auf der Bühne steht. Man darf gespannt sein, welche Rolle der „Kult-Hippie“ Tamara Bloomberg (Renate Miltenberger) aus Amerika spielt, man darf sich auf die hoch dekorierte Schlagersängerin Melody Sommer (Anita Keller) freuen, auf die Emanze aus dem Gemeinderat, die Oppositionsführerin Hilde Brustwickel-Schnödesenf (Corina Öhrlein) und ihren Gegenpart, den eher machohaften Rathaus-Angestellten Oswald Huber (Werner Becker).

Dass die Frau (Michaela Goihl) und die Tochter (Vanessa Schließmann) des Bürgermeisters strikt gegen jede „Homestory“ sind, und damit auch dem Reporter mit dem charakteristischen Namen Timo Treiber (Udo Seufert) die Arbeit erschweren, trägt zum kreativen Chaos auf Bühne genau so bei wie der manchmal durchaus bedauernswerte Sohn der Hippiebesucherin Philipp Bloomberg, verkörpert von Marco Motzel.

Ab 28. Februar öffnet sich 15 Mal der Vorhang für „Trubel im Rathaus“. Die Premiere steigt am Samstag, 28.2., um 20 Uhr im Pfarrheim. Weitere Aufführungen gibt es dort an den drei folgenden Wochenenden vom 6. bis zum 22. März, an den Freitagen und Samstagen jeweils um 20 Uhr, am Sonntag um 18 Uhr. Im April folgen noch fünf Aufführungen in der VfL-Turnhalle: Freitag, 17., und Samstag 18.3., Freitag, 24., und Samstag 25.3. und schließlich die letzte Vorstellung am Samstag, 2.5. – jeweils um 20 Uhr.

Karten und Gutscheine im Vorverkauf gibt es ab 29.1. bei „Kreativität“ in Mönchberg, Telefon: 09374/2813.

Informationen im Internet: <http://www.diegesetzbuucher.de/index.php>.

Heinz Linduschka